Obenberger, J. 1916: Holarktische Anthaxien. Beitrag zu einer Monographie der Gattung. – Archiv für Naturgeschichte A. **8**, 1–187. 1 Taf., Berlin.
– – 1930: Buprestidae II. – Coleopterorum Catalogus Pars **111**, 215–568. Berlin.
– – 1938: Études sur les espèces du genre *Anthaxia* Eschsch. (Col. Bupr.). – Acta Musei Nationalis Pragae I B, **11**, 171–248. Prag.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Manfred Niehuis, Im Vorderen Großthal 5, 6743 Albersweiler

Paranthrene novaki Toševski, 1987, eine für Bayern neue Sesie

(Lepidoptera, Sesiidae)

Von **Emil SCHEURINGER**

Abstract

Paranthrene novaki Toševski is recorded in Bavaria the first time. Distinctive marks of near related species are presented. A call is made for checking the collections concerning the Sesiidae of the *P. rhingiaeformis*-group.

Einleitung

Durch den Einsatz synthetischer Sexualpheromone konnte der Wissensstand über Glasflügler innerhalb weniger Jahre enorm gesteigert werden. Für viele Arten ergaben sich neue, zum Teil überraschende Erkenntnisse über Habitatsansprüche, Phänologie und Faunistik. Darüber hinaus konnte jetzt mit *Paranthrene novaki* Toševski, eine für Bayern neue Sesienart aufgefunden werden.



Abb. 1: *Paranthrene novaki* Toševski ♂, Südbayern, Rosenheim, 450 m, 8.7.1984 (leg. et coll. E. Scheuringer) Originalgröße – wegen einer Genitaluntersuchung fehlen die letzten Abdominalsegmente.

Verbreitung

Der Kenntnisstand über die Verbreitung der Art, die von Dr. Ivo Toševski 1987 nach einem bei Split (Dalmatien) gefangenen Männchen beschrieben wurde, ist verständlicherweise noch sehr lückenhaft. Die meisten bisher nachgewiesenen Exemplare stammen aus Böhmen, der Südslowakei und der Südoststeiermark. Je ein Stück wurde in Südbayern, in Südwestdeutschland und in Niedersachsen gefangen. Dieses äußerst zersplittert erscheinende Verbreitungsbild wird sich wohl in den nächsten Jahren verdichten.

Unterschiede zu ähnlichen Arten

Das vom Verfasser am 8. Juli 1984 in den Innauen bei Rosenheim mittels Pheromonkapsel gefangene Männchen gleicht in Form und Größe jenem von *Paranthrene tabaniformis*. Deutliche Unterschiede ergeben sich jedoch bei der Färbung der Beine und der Fühler sowie in den stark ausgedehnten, deutlichen Glasfeldern der Vorderflügel. Die wichtigsten Erkennungs- bzw. Unterscheidungsmerkmale zu ähnlichen Arten wurden von Hamborg vergleichend aufgelistet. Mit seiner freundlichen Erlaubnis erfolgt hier eine Wiedergabe:

Auswahl wichtiger Unterscheidungsmerkmale zwischen *Paranthrene novaki* Toševski und den mitteleuropäischen Arten, mit denen das Tier verwechselt werden könnte (betrifft nur ♂♂!)

Paranthrene tabaniformis Rott. (typisch)	*Paranthrene novaki* Toševski	*Sesia melanocephala* Dalm.
Fühler schwarz.	Fühler gelbbraun.	Fühler gelbbraun.
Vorderflügel großflächig dunkelbraun beschuppt.	Vorderflügel partiell grob dunkel beschuppt, wobei deutliche Glasfelder ausgespart bleiben.	Beschuppung der Vorderflügel fein und auf die Ränder, die Adern sowie kleinflächige Bereiche am Vorder- und Hinterrand des äußeren Flügelfeldes begrenzt.
Diskoidalfleck der Hinterflügel schmal schwarz.	Diskoidalfleck der Hinterflügel breiter; ockergelb.	Kein ausgeprägter Diskoidalfleck der Hinterflügel vorhanden.
Thorax schwarz mit samtig wirkender grauer Beschuppung.	Thorax schwarz; Tegulae innen schmal gelb gesäumt, Mesothorax distal gelb gerandet.	Thorax ähnlich wie bei *novaki*, jedoch Vorderrand der Tegulae stark gelb gerandet, Mesothorax nicht deutlich gelb begrenzt.
Hinterleib dorsal nur am Ende der Segmente 2, 4, 6, 7 kräftig gelb gerandet, am ausgedehntesten bei 6 und 7.	Hinterleib dorsal am Ende der Segmente 2–7 deutlich gelb gerandet, am schwächsten bei Segment 3. Beschuppung grob.	Hinterleib dorsal am Ende der Segmente 1–3 und 5–7 deutlich gelb gerandet. Beschuppung fein.
Afterbusch einen stumpfen Keil bildend, überwiegend schwarz.	Afterbusch zuerst verbreitert, dann einen spitzen Keil bildend, dadurch fast rautenförmig; schwarz und gelb gemischt.	Afterbusch breit und stumpf; schwarz, am Ende außen gelbbraun.

Von der nahestehenden *Paranthrene diaphana* SCHAWERDA, die bisher ausschließlich an wenigen Orten der Balkanhalbinsel festgestellt wurde, unterscheidet sich *novaki* nach TOŠEVSKI durch die dunkleren Vorderflügel mit lebhafter ausgeprägten Glasfeldern, die schwarze statt hellbraune Stirn und den distal gelb gerandeten Mesothorax, der bei *diaphana* einfarbig schwarz ist.

Bei den besonders im südlichen Europa vorkommenden abweichenden Formen von *tabaniformis* aus dem *rhingiaeformis*-Komplex, die durch rötlichbraune Fühler sowie gelbe distale Säumung aller Hinterleibssegmente auffallen (Übergänge hierzu können auch in Mitteleuropa auftreten) fehlen die für *novaki* typischen Glasfelder auf den Vorderflügeln. Außerdem ist hier der vierte Hinterleibsring wie bei allen *tabaniformis*-Formen auf der Unterseite immer breit gelb gesäumt, bei *novaki* dagegen gleich schmal wie die übrigen Segmente.

Daß der Falter erst jetzt als *novaki* erkannt wurde, liegt zunächst daran, daß die Art erst 1987 beschrieben wurde. Außerdem ergab eine Genitaluntersuchung weitgehende Gleichheit mit *tabaniformis*, so daß der Falter zu *tabaniformis* f. *rhingiaeformis* gestellt wurde. (Die genitalmorphologischen Unterschiede sind in der Tat so minimal, daß sie als Determinationshilfe nur sehr bedingt in Frage kommen.) Erst nach dem Erscheinen der Arbeit von TOŠEVSKI kam der Verdacht auf, daß es sich um diese neue Art handeln könnte. Herr D. HAMBORG, Kassel, der die Art mehrmals in der Südoststeiermark nachweisen konnte – von TOŠEVSKI als richtig bestätigt –, determinierte das fragliche Stück als eindeutig zu *novaki* gehörend. An dieser Stelle sei ihm nochmals herzlich gedankt.

Aufruf

In diesem Zusammenhang sollten alle Kollegen, die Falter aus dem *rhingiaeformis*-Komplex besitzen, eine Überprüfung vornehmen. Es ist nicht auszuschließen, daß noch das eine oder andere Stück, besonders was Pheromon-Fänge betrifft, unerkannt in einer Sammlung steckt.

Dank

Dank gebührt Herrn D. HAMBORG, Kassel, für wichtige Hinweise und die Determination; Herrn Dr. E. PRIESNER, Seewiesen, für die Pheromonpräparate sowie die Versorgung mit Literatur.

Zusammenfassung

Berichtet wird über den Erstfund von *Paranthrene novaki* TOŠEVSKI in Bayern. Auf Unterscheidungsmerkmale zu ähnlichen Arten wird hingewiesen. Kollegen werden zur Überprüfung des in Frage kommenden Materials gebeten, da nicht auszuschließen ist, daß sich ein Exemplar unerkannt in einer Sammlung befindet.

Literatur

ČILA, P. & ŠPATENKA, K. 1989: Faunistic records from Czechoslovakia. – Acta ent. bohemoslov. **86**, (1), 78

HAMBORG, D. 1991: Der Glasflügler, *Paranthrene novaki* (TOŠEVSKI, 1987), ein Neufund für Österreich. – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum **44**; 13–20

TOŠEVSKI, I., 1987: A supplement to the present knowledge of the genus *Paranthrene* HÜBNER, 1819 on the territory of Yugoslavia (Lepidoptera, Sesiidae). – Acta Mus. Macedonici Sc. Nat. **18**, 177–193.

Anschrift des Verfassers:
Emil SCHEURINGER, Schmellerstr. 1, 8200 Rosenheim